



Kaiserswerther  
Diakonie

Von hier aus helfen.

**Unternehmenskommunikation**

**Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551**

## Presseinformation

Vorträge und Ausstellungen im Hotel MutterHaus

# Aktionstag über heilende Kunst in Kaiserswerth

**Düsseldorf, 24. Oktober 2008.** Es gibt keine kranke und keine gesunde Kunst. Das ist die Überzeugung des Künstlerpaares Petra Dreier und Michael Hanousek. Die Düsseldorfer Künstler mit Atelier in Ratingen betreuen seit vier Jahren das Projekt MALzeit des Diakoniewerks Duisburg GmbH, in dem sie mit psychisch Kranken malen. Diese Malgruppe hat schon zahlreiche Ausstellungen realisiert, die siebte allein in diesem Jahr wird ab Montag, 27. Oktober, im Hotel Mutterhaus in Kaiserswerth zu sehen sein. Anlass ist der Aktionstag der Kaiserswerther Diakonie mit dem Titel „Hingeschaut. Die Kunst zu heilen – heilende Kunst“.

Ab 14.00 Uhr lädt die Kaiserswerther Diakonie Fachleute wie Psychologen und Therapeuten, psychische Kranke, Angehörige und Interessierte in das Hotel MutterHaus in der Alten Landstraße 179 ein. In verschiedenen Beiträgen informieren Mediziner, Künstler, Therapeuten und Betroffene über Kunst als Weg ist, Menschen mit psychischen Erkrankungen zu heilen.

Über die ärztlich-therapeutische Seite spricht Prof. Michael Schmidt-Degenhard, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Kaiserswerther Diakonie in seinem Vortrag. „Seelenerkrankungen haben viel mit der Persönlichkeit des Menschen zu tun, seiner Situation und seinen Lebensumständen“, so der Chefarzt. Es gehe darum, seelische Erkrankungen zu verstehen. „Seelenheilkunde bedeutet die Begleitung eines psychisch Kranken auf seinem Lebensweg. Therapie ist die Kunst des Begleitens“, meint Prof. Schmidt-Degenhard, der selbst im Verband Psychiatrie-Erfahrener aktiv ist und dem damit auch die Zeit nach der akuten Erkrankung bekannt ist.

Die Kunst und die Gestalterkraft stehen bei dem Erfahrungsbericht des Düsseldorfer Künstlerpaares mit den MALzeit-

lern im Mittelpunkt. Im anschließenden Gespräch mit Vertretern der sozialpsychiatrischen Hilfen geht es um die Kunst als Therapieansatz. Neben dem Leiter der sozialpsychiatrischen Hilfen und einer Ergotherapeutin der Kaiserswerther Diakonie schildert hier auch eine Betroffene ihre Erlebnisse. Zum Abschluss des Aktionstages gibt es um 18.00 Uhr eine intermediale Lesung von Marina Jenker, die über die Bewältigung ihrer Essstörungen ein Buch geschrieben hat.

Die Kaiserswerther Diakonie stellt mit dem Aktionstag „Hingeschaut. Die Kunst zu heilen – heilende Kunst“ die Hintergründe und Ziele des Kreativhauses vor, ein Projekt, das in den nächsten Jahren verwirklicht werden soll. Die Idee ist, ambulant kreative Angebote für psychisch Kranke und Gesunde zu machen. Das Kreativhaus ist ein Projekt der Kaiserswerther Förderstiftung. Die Teilnahme an dem Aktionstag ist kostenlos. Spenden für das Kreativhaus sind erbeten.

**Rückfragen bitte an:**

Melanie Bodeck  
Leiterin Unternehmenskommunikation  
Kaiserswerther Diakonie  
Telefon: 0211.4 09 37 18  
bodeck@kaiserswerther-diakonie.de  
www.kaiserswerther-diakonie.de

*Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, zählt mit fast 2000 Beschäftigten zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen mit 1500 Ausbildungsplätzen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 190 Mitgliedern.*